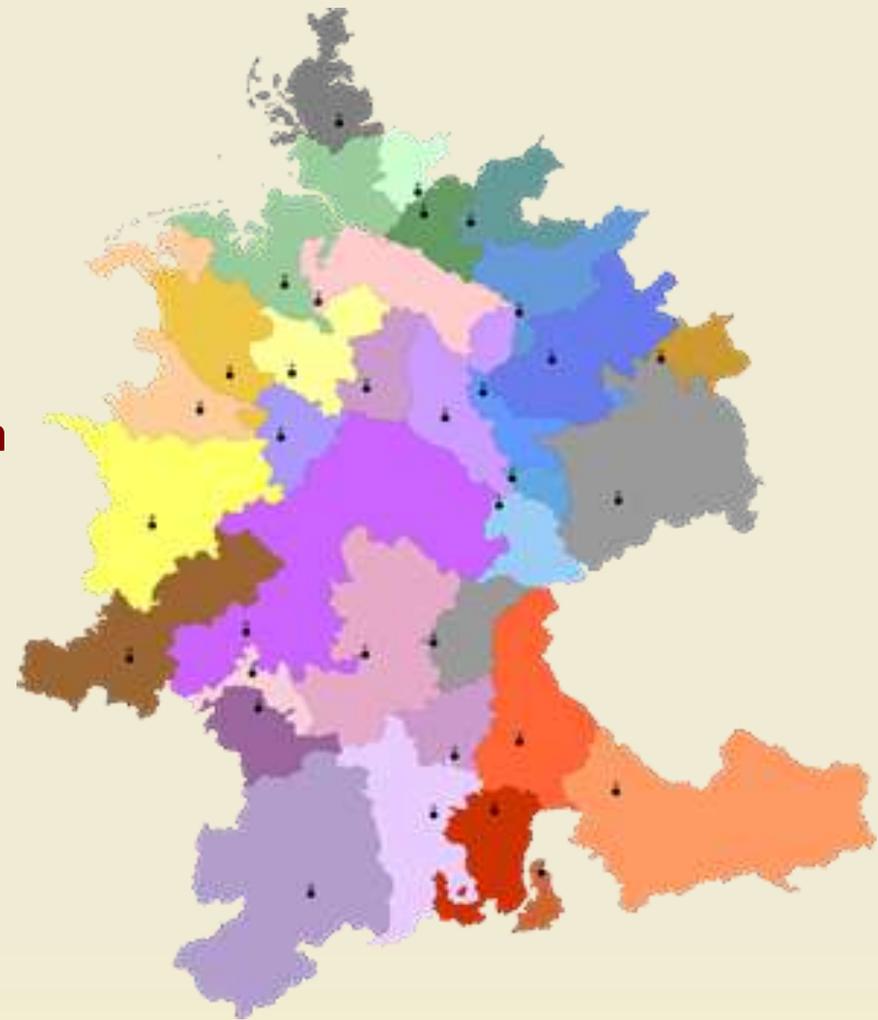


Klöster und Stifte des Alten Reiches im Netz

Ein Datenbankprojekt der Germania Sacra



8. Tagung AG Regionalportale, Köln
19.–21. Mai 2014

Bärbel Kröger/Christian Popp
Germania Sacra, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen



Stöbern im Personenregister

Vornamen Familiennamen Erweiterte Suche

1 Vorname enthält UND 2 Familienname enthält UND

3 Amtsbezeichnung enthält Abt UND 4 Orden enthält OSB Suchen

Als Platzhalter können ? für ein einzelnes Zeichen und * für eine beliebige Anzahl von Zeichen eingesetzt werden.

Seite 1 von 1, Datensätze 1-11 von 11 < Vorherige Nächste >

Vorname	Familienname	Namenszusatz	Sterbedatum	Ämter	Belegdaten	Fundstellen	
Anselm	Desing		1772	Abt	1761–1772	NF 39, Benediktinerabtei Wessobrunn 427.	Details
Bernhard Gustav	von Baden-Durlach		1677	Abt; Kardinal; Koadjutor	1671–1677	3. F. 4, Würzburger Bischöfe 1617-1684 353, 447. NF 38,1, Bamberger Bischöfe 1522-1693 560, 561. NF 17,2, Domstift St. Paulus zu Münster 688. NF 9, Benediktinerabtei Siegburg 37, 52, 99, 171f.	Details
Gebhard II.	von Urach		1107	Bischof; Abt	1091–1107	NF 45, Eichstätter Bischöfe bis 1535 71. NF 42,1, Konstanzer Bischöfe 6. Jahrhundert - 1206 230, 239, 251. NF 42,1, Konstanzer Bischöfe 6. Jahrhundert - 1206 257. NF 20, Hildesheimer Bischöfe 815-1221 306. NF 1, Würzburger Bischöfe bis 1254 125.	Details
Gerhard				Abt	1237, 1259	NF 46, Hildesheimer Bischöfe 1221-1398 125.	Details



Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Germania Sacra

Klöster und Stifte des Alten Reiches

Vorschau



Mitarbeiter

Projektgeschichte

Veröffentlichungen

Digitales Personenregister - Datenbankabfrage

• Klosterdatenbank

Datenbankabfrage

Inhalt

Linked Data

Legende

Kooperationen

Richtlinien

Links

News

Als BETA-Version stellt die Germania Sacra eine Online-Datenbank zu Klöstern und Stiften des Alten Reiches zur Verfügung. Die wissenschaftliche Datenbank zielt darauf ab, ein Recherchetool zu schaffen, das regional übergreifend Basisinformationen zu allen Klöstern und Stiften auf dem Gebiet des Alten Reiches von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation bietet.

Als Vorschau auf die Datenbank zeigen wir auf diesen Seiten bereits einige Datensätze, in Kürze wird die kartenbasierte Recherche freigeschaltet werden.

Die Datenbank hält für alle Institutionen Basisinformationen bereit, die eine Recherche nach Ordenszugehörigkeit, zeitlichen Aspekten wie Gründung, Aufhebung und Dauer der Ordenszugehörigkeit und geographischer Lage ermöglichen.

Die Ergebnisse aller Recherchen sind in interaktiven Karten darstellbar, die die Klosterlandschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit visualisieren. Zeitschnitte und regionale sowie inhaltliche Aspekte sind dabei für den Nutzer frei wählbar.

Von der Klosterdatenbank aus hat der Benutzer direkten Zugriff auf die vom Forschungsprojekt herausgegebenen Monographien zu Klöstern und Stiften, die als Digitalisate frei verfügbar sind. Für alle verzeichneten Institutionen wird in der Datensatzanzeige das in den Germania-Sacra-Bänden erfasste geistliche Personal mit ausgegeben. Diese Personeneinträge sind direkt mit dem Digitalen Personenregister der Germania Sacra und den entsprechenden Fundstellen in den Online-Bänden verknüpft und ermöglichen so weiterreichende Recherchen.



Publizierte Klosterbücher

Westfälisches Klosterbuch (1992–2003)

Württembergisches Klosterbuch (2003)

Brandenburgisches Klosterbuch (2007)

Nordrheinisches Klosterbuch (seit 2009)

Niedersächsisches Klosterbuch (2012)

Helvetia Sacra (1972–2007)

Laufende Klosterbuchprojekte (unpubliziert)

Mecklenburgisches Klosterbuch

Sächsisches Klosterbuch

Schleswig-Holsteinisches und Hamburgisches Klosterprojekt

Klosterdatenbanken mit wissenschaftlichem Anspruch

Klöster in Baden-Württemberg (<http://www.kloester-bw.de/>)

Klöster in Bayern (<http://www.hdbg.eu/kloster/web/>)

Thüringisches Klosterbuch (<http://www2.uni-erfurt.de/monasticon/>)

Helvetia Sacra (<http://www.helvetiasacra.ch>)

In Vorbereitung

Klöster und Stifte in Rheinland-Pfalz (<http://www.klosterlexikon-rlp.de>)

HELVETIA SACRA	Register/ Index/Indice	Aufgabe und Geschichte	Autoren und Organisation	Kontakte
	Publizierte Bände	Rezensionen	Abkürzungen	Home

Klöster und Bistümer - Artikel

Drucken deutsch français italiano

Suchen Letzte Suche Liste der Artikel Obere

Artikel 14 von 1097 < >

Bezeichnung	Allerheiligen		
Orden/Institution	Benediktiner		
Lage/Ort	Schaffhausen / <input type="text"/>	Kanton/Land	<input type="text" value="SH"/> <input type="text" value="CH"/>
Bistum	Bistum Konstanz		
Gründung	1049/1050		
Aufhebung	1529		

Band Seite bis Sprache Geschl.

Bemerkung Institution: Männerkonvent des Doppelklosters bis 1080/1092, v. III/1, 74; zum Frauenkonvent, v. Schaffhausen, St. Agnes

Obere (34)
[auflisten](#)

Name	erster Beleg	letzter Beleg	Amt
Liutolfus	ca. 1064	1080	Abt
Wilhelmus von Hirsau	1080	1082	Abt
Sigefridus	1082	1096	Abt
Gerhardus	1096	1098	Abt
Adalbertus von Metzingen	1099	1131	Abt
Beringer	12. Jh. ?	12. Jh. ?	Abt
Diepoldus	nach 1131	nach 1131	Abt
Konrad von Gundelfingen	1141	1141	Abt
Adalbertus	1145	1145	Abt
Odalricus	1149	1149	Abt

Klöster und Stifte des Alten Reiches - Datenbankabfrage BETA

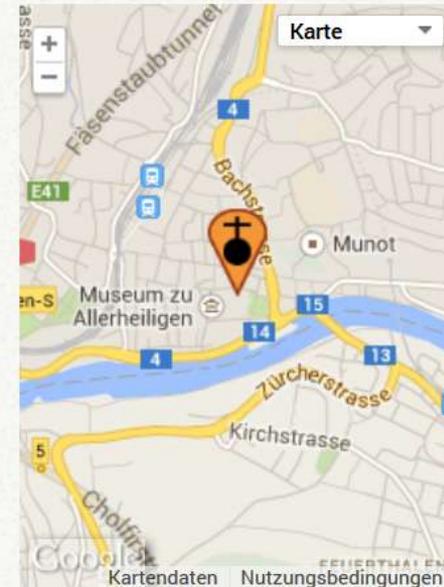
SUCHEN

erweiterte Suche

Benediktinerabtei Allerheiligen, Schaffhausen

Empfohlene Zitierweise: „Benediktinerabtei Allerheiligen, Schaffhausen“ (GSN: 3573), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/3573> (Abgerufen: 16.05.2014). 

- Patrozinium** Salvator, Allerheiligen, Maria Michael
- Lage** 1049/1050 – 1529: **Schaffhausen**, Schweiz, **Bistum Konstanz**
- Orden** 1049/1050 – 1529: **Benediktiner**
- Bemerkung** 1524 Umwandlung in eine Propstei, 1529 endgültige Aufhebung
- Link** [GND – Benediktinerabtei Allerheiligen, Schaffhausen \[809505-X\]](#)
[Wikipedia – Kloster_Allerheiligen_\(Schweiz\)](#)
- Literatur** Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz. Gilomen-Schenkel, Elsanne (Hg.), (Helvetia Sacra III/1 Teil 3) Bern 1986, S. 1490-1535.



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [json-ld](#)

Germania Sacra – Klöster und Stifte des Alten Reiches - Beta-Version

SUCHEN

erweiterte Suche

Zisterzienserabtei Lehnin

Empfohlene Zitierweise: „Zisterzienserabtei Lehnin“ (GSN: 749), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/749> (Abgerufen: 15.05.2014).

Patrozinium Maria

Lage 1180 – 1542: **Lehnin**, Brandenburg, **Bistum Brandenburg**

Orden 1180 – 1542: **Zisterzienser**

GS-Band **AF I, 1929**: Das Bistum Brandenburg 1, S. 251–302

Link **GND – Zisterzienserabtei Lehnin [4387864-7]**

Wikipedia – Kloster_Lehnin

Literatur Brandenburgisches Klosterbuch 2. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Heimann, Heinz-Dieter and Neitmann, Klaus and Schich, Winfried and Bauch, Martin (Hg.), (Brandenburgische historische Studien 14) Unveränd. Nachdr., Berlin 2010, *Artikel „Lehnin“, S. 764-803, hier S. 764.*



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [json-ld](#)

LEHNIN

Zisterzienser

1. Allgemeines

1.1 Name und Ordenszugehörigkeit

■ 1.1.1 Zisterzienserklster Lehnin; [ecclesia] *beate Dei genitricis Marie in Lenin, cenobium Lenin* (1193); *claustrum Lenin* (1204); *monasterium Lenin* (1219); *fratres de Lenin* (1247); *ecclesia beate virginis in Lenin* (1247/48); *Leninensis ecclesie monachi* (1260); *abbas et conventus de Lenin ordinis Cisterciensis* (1265); *capitulum Leninensis* (1270); *abbas et conventus monasterii de Lenyn* (1293); *closter und gotshu^os ze Lenyn* (1352); *conventus monasterii gloriosissime Marie virginis in Lenin* (1460).

■ 1.1.2 Zisterzienser.

1.2 Zur Lage

■ 1.2.1 Das Kloster liegt in der Zauche, ca. 15 km sö von Brandenburg/H., im heutigen Ort Lehnin, s der Autobahn Berlin–Hannover.

■ 1.2.2 Bistum Brandenburg.

Zisterzienserabtei Lehnin

Empfohlene Zitierweise: „Zisterzienserabtei Lehnin“ (GND: 749), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/749> (Abgerufen: 14.05.2014).

Patrozinium

Lage 180 - 1542: **Lehnin**, Brandenburg, **Bistum Brandenburg**

Orient 180 - 1542: **Zisterzienser**

GS-Band **AF 1, 1929**: Das Bistum Brandenburg 1, S. 251–301

Link **GND - Zisterzienserabtei Lehnin [4307064-7]**
Wikipedia - Kloster_Lehnin

Literatur Brandenburgisches Klosterbuch 2. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Heumann, Heinz-Dieter and Hellmann, Klaus and Schich, Winfried and Bauch, Martin (Hg.). (Brandenburgische historische Studien 14) Urveränd. Nachdr. Berlin 2010, *Artifel „Lehnin“*, S. 764-083, Ater S. 764.



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [JSON](#)

ten Gemeinde; 1870–76: Restaurierung und vollständiger Wiederaufbau der Klosterkirche; bis heute: Nutzung als ev. Pfarrkirche; 1909/1911: Ankauf des Amtes Lehnin und der seit 1811 privaten Gebäude durch die ev. Kirche zur Errichtung eines Diakonissen-Mutterhauses (Luise-Henrietten-Stift); 1943–45: Nutzung mehrerer Gebäude auf dem Stiftsgelände durch den Generalbevollmächtigten Chemie (Gebechem); Anfang April 1945: Einrichtung eines Lazarett und Notkrankenhauses; seit 1949: Um- und Ausbau der Gebäude des ehem. Klosterwirtschaftshofs zu einem Krankenhaus; 1974–76: Neubau eines Diakonissenhauses des Luise-Henrietten-Stifts anstelle des ehem. Jagdschlusses über noch vorhandenen mittelalterlichen Kellergewölben; seit 1993: Betrieb einer geriatrischen Rehabilitationsklinik; 1996: Eröffnung eines Altenhilfezentrums; seit 2004 integriert in das Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin.

2. Geschichtlicher Abriss

Prämonstratenserstift St. Peter und Paul, Marchtal

Empfohlene Zitierweise: „Prämonstratenserstift St. Peter und Paul, Marchtal“ (GSN: 1047), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/1047> (Abgerufen: 15.05.2014). 

Patrozinium Petrus, Paulus

Lage um 776 – 1802: **Obermarchtal**, Baden-Württemberg, **Bistum Konstanz**

Orden um 776 – kurz vor 805: **Benediktiner**
im 10. Jahrhundert – 1171: **Kanoniker**
1171 – nach 1273: **Prämonstratenser-Doppelkloster**
nach 1273 – 1802: **Prämonstratenser**

Bemerkung Gegründet um 776 als Benediktinerkloster, das sich bis 805 bereits wieder aufgelöst hatte. Im 10. Jh. Ansiedlung eines Kanonikerstiftes an der verbliebenen Pfarrkirche. Bis 1171 allmählicher Niedergang des Stiftes. 1171 Ansiedlung von Prämonstratensern. Nach 1171 Ansiedlung auch von Prämonstratenserinnen. Dann bis nach 1273 Doppelstift und anschließend bis zur Säkularisation 1802 wieder reines Männerstift.

GS-Band 3F 5: Das reichsunmittelbare Prämonstratenserstift Marchtal

Detailinformationen [Klöster in Baden-Württemberg](#)

Link [GND – Prämonstratenserstift St. Peter und Paul, Marchtal \[4297777-0\]](#)
[Wikipedia – Kloster_Obermarchtal](#)

Literatur **Wendehorst, Alfred; Benz, Stefan:** Verzeichnis der Säkularkanonikerstifte der Reichskirche. (Schriften des Zentralinstituts für Fränkische Landeskunde und Allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 35)



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [json-ld](#)

Datenbestand (Stand Mai 2014)

Klöster und Stifte, die in den Germania-Sacra-Bänden bearbeitet sind
(vollständig aufgenommen)

Bistümer

Halberstadt und Havelberg *(vollständig erfasst)*

Brandenburg, Hildesheim, Köln und Trier *(bisher unvollständig)*

Klosterbücher

Brandenburgisches Klosterbuch

(hg. v. Heinz-Dieter Heimann u.a., Berlin 2007)

(vollständig aufgenommen)

Niedersächsisches Klosterbuch (hg. v. Josef Dolle, Bielefeld 2012)

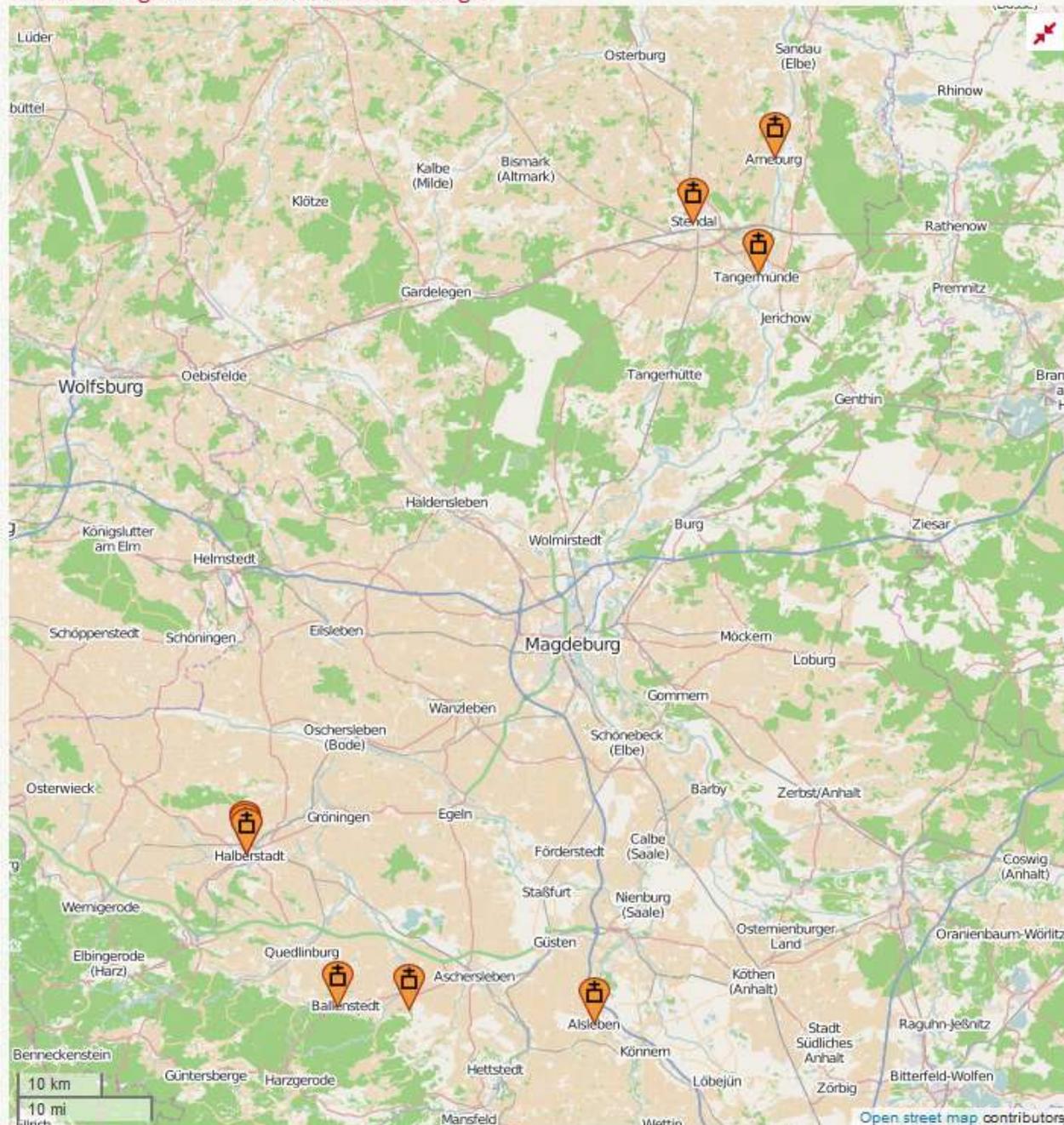
(weitgehend aufgenommen)

Institutionen

Domstifte auf dem Gebiet der Bundesrepublik

(weitgehend erfasst)

Rechercheergebnisse in Listenansicht anzeigen



Rechercheergebnisse in Listenansicht anzeigen

ORDEN

✘ Kanoniker

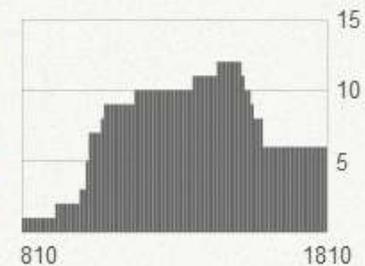
Benediktiner 2

Augustinerchorherren 1

Benediktinerinnen 1

Kartäuser 1

ZEITRAUM



BISTUM

✘ Halberstadt

GERMANIA SACRA BAND

NF 49 Stendal, St. Nikolaus 1

Alle Bände 1

User login

Enter your username and password here in order to log in on the website:

Login

Username:

Password:

Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen

Empfohlene Zitierweise: „Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen“ (GSN: 1001), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/1001> (Abgerufen: 14.05.2014). 

Patrozinium Laurentius, Maria, Nebenpatronin: Benedicta

Lage um 1170 – 1803: **Wedinghausen (Kloster)**, Nordrhein-Westfalen, Erzbistum Köln

Orden um 1170 – 1803: **Prämonstratenser**

Detailinformationen [Digitale Westfälische Urkunden-Datenbank \(DWUD\), Kloster Wedinghausen](#)

Link [GND – Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen \[4205544-1\]](#)

Literatur **Hengst, Karl:** Westfälisches Klosterbuch : Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung. 2. Münster - Zwillbrock. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 44; Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte 2) Münster 1994, *Hengst.1994, S. 437-445.*

Personen Erfassung aus den Registern der Germania-Sacra-Bände (in Bearbeitung):

1 KONVENTUALE

1466: **Wedekind von Plettenberg**

1 PROPST

1217: **Hartmod**



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [json-ld](#)

Personendaten

Empfohlene Zitierweise: „Wedekind von Plettenberg“ (GSN: 064-02644-001), in: Germania Sacra, <http://personendatenbank.germania-sacra.de/index/gsn/064-02644-001> (Abgerufen: 14.05.2014).

Vorname	Wedekind
Namenspräfix	von
Familienname	Plettenberg
Belegdaten	1466
GS Nummern	064-02644-001

Ämter

Bezeichnung	Konventuale
Art	geistlich
Institution	Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen
Ort	Wedinghausen
Diözese	Köln
KlosterID	1001
Von	1466

Fundstellen

NF 50, Kanonissenstift St. Cyriakus zu Geseke	322.
--	-------------



NF 50 - Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Erzbistum Köln 6. Das adlige Kanonissenstift St. Cyriakus zu Geseke.

Kapitel 7. Personallisten

Seite

Aufschlagen

[< Vorherige Seite](#)

Seite 322 von 519

[Nächste Seite](#)

322

7. Personallisten

einbezogen. Wedekind von Plettenberg, Konventuale im Prämonstratenserstift Wedinghausen und Bruder der Pröpstin, verzichtet zugunsten des Mescheder Pfarrers Heinrich Smedes, den Patzem von Plettenberg jetzt vorschlägt. Dieser aber resigniert auf Johannes Bardemann, den Kandidaten der Geseker Äbtissin Beatrix von Hövel (Urk. 312).

Elisabeth von Herberen, *praeposita*. Ihrer soll am St. Peterstag jährlich gedacht werden (Urk. 388 Bl. 7). Es liegt nahe, in ihr ein Mitglied der Familie von Herbern auf Haus Geist bei Herbern im Münsterländischen zu sehen, die im frühen 16. Jahrhundert drei Töchter in das Stift Fröndenberg und die Zisterzienserinnenklöster Kentrop und Welwer schickte!)

Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen

Empfohlene Zitierweise: „Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen“ (GSN: 1001), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/1001> (Abgerufen: 14.05.2014). 

Patrozinium Laurentius, Maria, Nebenpatronin: Benedicta

Lage um 1170 – 1803: **Wedinghausen (Kloster)**, Nordrhein-Westfalen, Erzbistum Köln

Orden um 1170 – 1803: **Prämonstratenser**

Detailinformationen [Digitale Westfälische Urkunden-Datenbank \(DWUD\), Kloster Wedinghausen](#)

Link [GND – Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen \[4205544-1\]](#)

Literatur **Hengst, Karl:** Westfälisches Klosterbuch : Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung. 2. Münster - Zwillbrock. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 44; Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte 2) Münster 1994, *Hengst.1994, S. 437-445.*

Personen Erfassung aus den Registern der Germania-Sacra-Bände (in Bearbeitung):

1 KONVENTUALE

1466: **Wedekind von Plettenberg**

1 PROPST

1217: **Hartmod**



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [json-ld](#)



Das Portal
E-Mailing-Liste
Finde!
Linkkatalog
Dokumentation
Schule / Weiterbildung
Forschung
Schwerpunkte / Projekte
Urkunden-Datenbank
Fastlink <input type="text"/>



Einfache Suche
Suche über Karte
Erweiterte Suche
Suche verfeinern



Wedinghausen, Kloster

Geschichte Der gräfliche Haupthof Wedinghausen lag ca. 1 km südlich der um 1100 von Graf Friedrich dem Streitbaren errichteten Burg Arnsberg. Auf dem Hof muss bereits eine Kapelle oder eine kleine Kirche bestanden haben, denn als Friedrich 1124 starb, wurde er in Wedinghausen begraben. Sein Enkel, Graf [Heinrich I. von Arnsberg](#), geriet 1164 mit seinem jüngeren Bruder Friedrich in Streit. Heinrich ließ ihn während einer Messe ergreifen und setzte ihn auf der Burg Arnsberg gefangen. Friedrich starb in der





Wiki Loves Earth:
Natur für die Wikipedia fotografieren und gewinnen!



Wikipedia:BEACON

Andere Datenquellen [\[Bearbeiten\]](#)

Körperschaften, Orte etc. (GND) [\[Bearbeiten\]](#)

1. [MusicBrainz](#), externe Beacon-Datei als Aufbereitung eines [Mapping der DINI AG KIM](#) (ca. 14.650 Einträge aus maschinellem Abgleich)
2. [hbz-Verbundkatalog \(partiell\)](#). Externe BEACON-Datei extrahiert aus den ca. 10 Millionen Titeldatensätze umfassenden [Bereitstellungen](#) als [Linked Open Data](#) (> 550.000 Einträge)
3. [Münchener Musik Lexikon \(MUK\)](#), das *Digitale Nachlagewerk zu den Institutionen des Münchner Musiklebens* (ca. 380 Einträge)
4. [Ortslexikon des Landesarchivs Baden-Württemberg in LEO-BW](#)
5. [Pressemappe 20. Jahrhundert](#) von HWWA und IFW. Beispiel: [Hapag-Lloyd-Aktiengesellschaft](#). (Externe BEACON-Datei aus der [offiziellen Identnummernliste](#)).
6. [Landesarchiv Baden-Württemberg, Online-Findmittelsystem](#) (Beispiel: [Aalen](#))
7. [SWB-Verbundkatalog](#). Externe BEACON-Datei extrahiert aus den monatlichen [Bereitstellungen](#) als [Open Data](#) (> 610.000 Einträge)
8. [Offizielle Website](#) als Auswertung der [Wikidata-Property P856](#) (derzeit ca. 3.000 Einträge).
9. [Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte](#) (RDK), externe BEACON-Datei (900 Einträge, [Kontakt](#))
10. [Germania Sacra, Klöster und Stifte des Alten Reiches](#) (ca. 150 Einträge)

Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen

Empfohlene Zitierweise: „Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen“ (GSN: 1001), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/1001> (Abgerufen: 14.05.2014). 

Patrozinium Laurentius, Maria, Nebenpatronin: Benedicta

Lage um 1170 – 1803: **Wedinghausen (Kloster)**, Nordrhein-Westfalen, Erzbistum Köln

Orden um 1170 – 1803: **Prämonstratenser**

Detailinformationen [Digitale Westfälische Urkunden-Datenbank \(DWUD\), Kloster Wedinghausen](#)

Link [GND – Prämonstratenserstift St. Laurentius, Wedinghausen \[4205544-1\]](#)

Literatur **Hengst, Karl:** Westfälisches Klosterbuch : Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung. 2. Münster - Zwillbrock. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 44; Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte 2) Münster 1994, *Hengst.1994, S. 437-445.*

Personen Erfassung aus den Registern der Germania-Sacra-Bände (in Bearbeitung):

1 KONVENTUALE

1466: **Wedekind von Plettenberg**

1 PROPST

1217: **Hartmod**



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [json-ld](#)

<http://d-nb.info/gnd/4205544-1>

[→](#) Datensatz im Katalog aufrufen

<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">GND</div>	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/4205544-1
Organisation	Sankt Laurentius / Stift
Andere Namen	Kloster Wedinghausen Prämonstratenserkloster Wedinghausen / Arnsberg
Quelle	- M, Reclam unter Arnsberg, Westfälisches Klosterbuch und LThK unter Wedinghausen
Erläuterungen	Definition: 1173-1803
Land	Nordrhein-Westfalen (XA-DE-NW)
Geografischer Bezug	Ort: Arnsberg
Systematik	3.5a Liturgik, Frömmigkeit
Typ	Organisation (kiz)
Thema in	<p>1 Publikation</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Arnsbergs alte Schriften</i> <i>Arnsberg : Strobel, 1988</i>

Verwendete Standardvokabulare:

FOAF Relationship Vokabular (<http://vocab.org/relationship/>)

SKOS Vocabulary (<http://www.w3.org/2009/08/skos-reference/skos.html>)

The PROV Ontology (<http://www.w3.org/TR/prov-o/>)

Participation Schema (<http://vocab.org/participation/schema>)

Geonames Ontologie (<http://www.geonames.org/ontology/>),

WGS Geo Positioning Vokabular

(http://www.w3.org/2003/01/geo/wgs84_pos)

Verlinkungen:

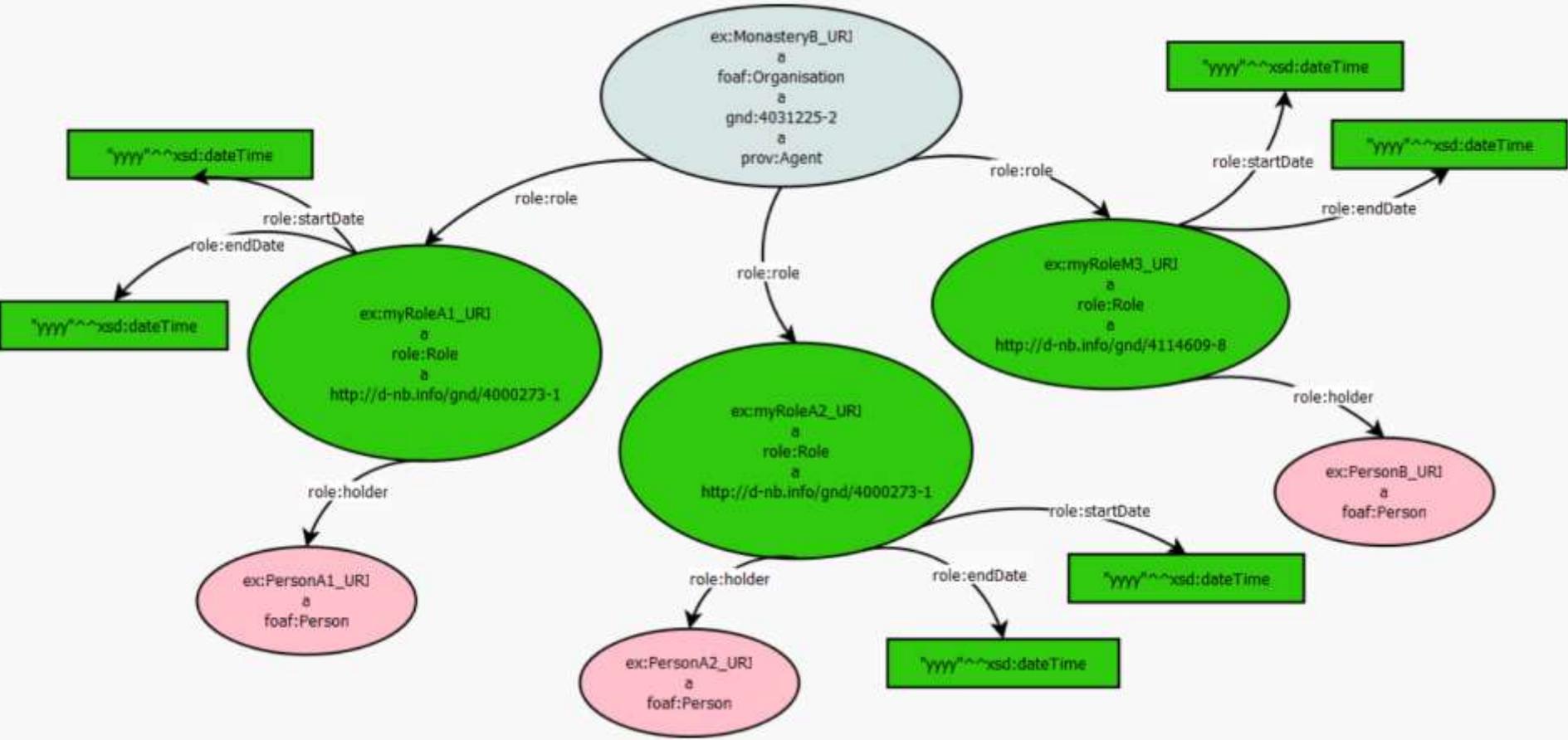
Gemeinsamen Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek

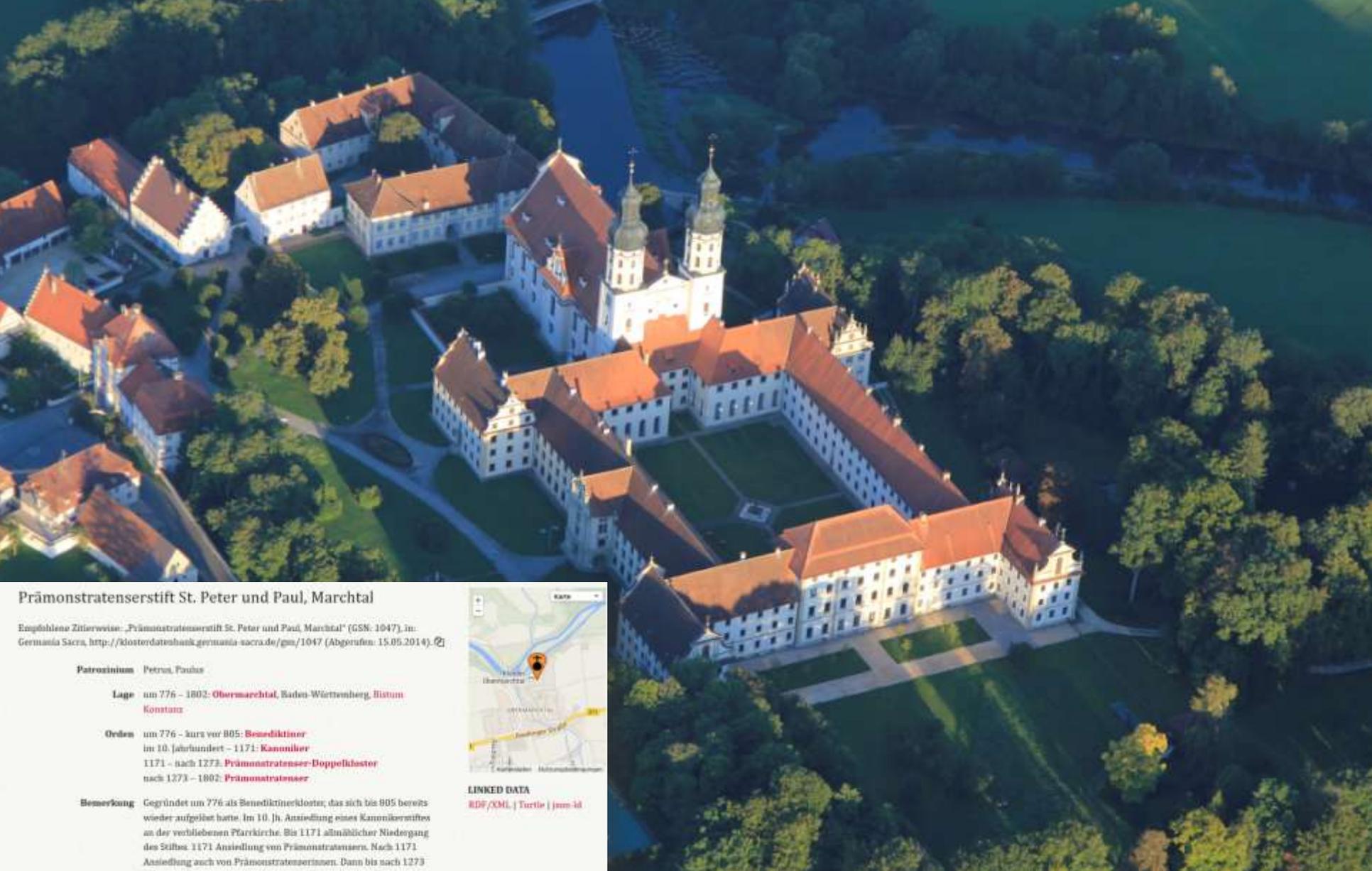
DBPedia

Wikipedia

Ausschnitt aus dem Datenmodell Klöster und Stifte des Alten Reiches

Linked Data Konzeption Personen





Prämonstratenserstift St. Peter und Paul, Marchtal

Empfohlene Zitierweise: „Prämonstratenserstift St. Peter und Paul, Marchtal“ (GND: 1047), in: Germania Sacra, <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de/gsn/1047> (Abgerufen: 15.05.2014).

Patronium Petrus, Paulus

Lage um 776 – 1802: **Obermarchtal**, Baden-Württemberg, **Bistum Konstanz**

Orden um 776 - kurz vor 805: **Benediktiner**
im 10. Jahrhundert – 1171: **Kanoniker**
1171 – nach 1273: **Prämonstratenser-Doppelkloster**
nach 1273 – 1802: **Prämonstratenser**

Bemerkung Gegründet um 776 als Benediktinerkloster, das sich bis 805 bereits wieder aufgelöst hatte. Im 10. Jh. Ansiedlung eines Kanonikerstiftes an der verbliebenen Pfarrkirche. Bis 1171 allmählicher Niedergang des Stiftes. 1171 Ansiedlung von Prämonstratensern. Nach 1171 Ansiedlung auch von Prämonstratenserinnen. Dann bis nach 1273 Doppelstift und anschließend bis zur Säkularisation 1802 wieder reines Männerstift.

GS-Band 3F 5: Das reichsmittelalterliche Prämonstratenserstift Marchtal

Detailinformationen [Klöster in Baden-Württemberg](#)

Link [GND - Prämonstratenserstift St. Peter und Paul, Marchtal](#) [4297777-0]
[Wikipedia - Kloster_Obermarchtal](#)



LINKED DATA

[RDF/XML](#) | [Turtle](#) | [jms-id](#)